

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Brunnen bei Kopfing, auf der Weide Diernsfeld. Die kalten Mineralquellen im Teiche des Kaufmann Decilia zu Eberschwang.

Mineralreich. In der Urzeit war vermutlich auch das Gelände des Inn-Kreises Seeboden. 1762 grub man bei Schärding und Reichersberg Mammutsknochen aus. Noch 1800 fand man in der Sandbreccia bei Ach Knochen des Elefanten. Gegenwärtig zeigt sich, wie bereits erwähnt, am Krämpelstein u. s. w. Granitgebirge. Das Kobernauer-Gebirge enthält mächtige Gebilde von Nagelfluhe. Um Östermiething, Pfaffstätt, Kirchberg, und der Landrücken längs der Thalebenen des Weissenbaches, der Mattich, der Enknach, des Steckenbaches, u. s. w. größere und kleinere Lager von Thon. In der Gegend um Kerschbaum, um Weissenbach, in der Thalebene des Niedlberges und in der Nähe der Seen und Sumpfe Torflager. An den westlichen Hängen des Kobernauer-Gebirges (besonders zwischen Parz und Heiligenstatt) und an mehreren Orten des Kreises stehen Nester und größere Flöze von Braunkohlen. Mergellager sind häufig. Man benützt in dem Inn-Kreise, aus dem Mineralreiche: Bausteine aus den Kalksteinflözen am Dürnhammerkogel, am Haunsberge, am Tannberg, u. s. w. In der Pfarre Freinberg, nicht weit von der Kirche, wird feuerfeste Thonerde gegraben, und zur Verfertigung der Schmelztiegel nach Obernzell geliefert. Die Quarzsteine zur Glasfabrik in Weissenbach werden aus dem Niedlbache gesammelt. Es wird Salpeter gewonnen u. s. w.

Pflanzenreich. Was die Bäume betrifft, so finden sich Fichten, Tannen, Kiefern, Buchen, Birken und Linden. Diese Bäume bilden bei weitem die vorherrschende Menge. Man findet darunter Bäume von riesigem Wuchse. So ist z. B. die Linde neben der Kirche zu Grünberg durch ihr Alter und den ungeheuern Umfang ihres Stammes im ganzen Lande berühmt. Uebrigens finden sich in einzelnen Gruppen auch zahlreiche Eichen, Eibenbäume, Weiden, Ahorn, Eschen und Pappeln. Obstbäume sind außerordentlich häufig. Man findet Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen, Kirschen, Weichsel, Pfirsiche, Aprikosen, u. s. w. Die Rosskastanie ist ebenfalls nicht selten. Von Stauden und Gesträuchen sind die häufigsten: der Hollunder-, Wachholder-, Stachel- und Johannisbeerstrauch. An Cerealien liefert der Inn-Kreis: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Hirse. Die Kartoffel wird häufig gezogen, und ihr vielfältiger Nutzen auch hier anerkannt. Hopfen und Flachs wird stark gebaut, eben so Kopfkohl und Rüben. Klee ist das allgemeine Futterkraut. Von Gräsern, Blumen, u. s. w. finden sich im Inn-Kreise alle jene Gattungen, welche in Ländern, die in gleicher Meereshöhe, liegen u. s. w. sich befinden, erscheinen.